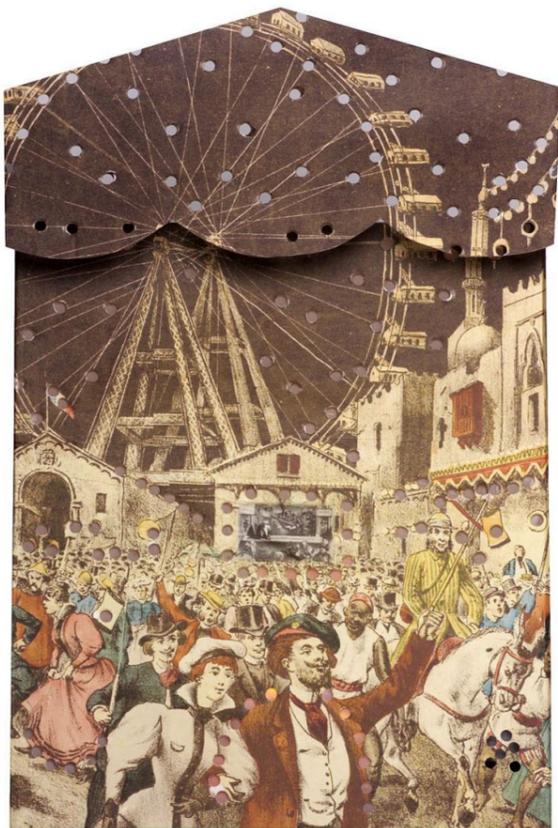


## Feuerwerktheater



Unsere Vorfahren aus dem 19. Jahrhundert kannten einen reizenden abendlichen Zeitvertreib: das *chinesische Feuerwerktheater*. Durch eine flackernde Kerzenflamme entstanden verschwimmende und wieder auflebende Schattenbilder. Darin verbirgt sich das Geheimnis der mysteriösen *Illuminationsbilder*.

### Illuminationsbilder

Die Illuminationsbilder wurden in Serie herausgegeben. Auf dem Deckel der Schachtel befand sich oft eine Abbildung einer Vorführung mit *Ombres Chinoises*.

Eine kleine Front eines Theaters wurde mitgeliefert. Dahinter platzierte man wahlweise ein *Chassinet*. Dies sind hölzerne Rahmen, bespannt mit Papier, worauf Szenen zu sehen sind.

### Chassinet mit kleinen Öffnungen

Der Erfolg des Auftritts hing zu einem großen Teil vom Funktionieren eines beweglichen, mit farbigen *Zickzackmustern* versehenen, *Papierstreifens* hinter dem Chassinet ab. Hinter der Papierrolle stand eine *Lichtquelle*. Für das Einrahmen von Objekten befanden sich in den Chassinetten kleine *runde* oder *sternförmig* gestanzte *Öffnungen*. Jedoch hauptsächlich um Sterne oder Illumination zu suggerieren.

### Jahrmarktszene

Mittels Drehen an einem *Schwengel* wurden wunderbare Ereignisse sichtbar: eine tanzende Zigeunerin, eine spritzende Fontäne, der beleuchtete Eiffelturm, ein Seegefecht, ein brennendes Gebäude oder eine *Jahrmarktszene*, wo die Lichtlein an- und ausgingen. Besonders aufregend wurde der Auftritt, wenn im Hintergrund das fröhliche Gebimmel einer *Spieldose* zu hören war.

Das Pastichetheater zeigt einen Teil einer Illuminationsabbildung. In der Mitte wurde eine Momentaufnahme aus einem *Théâtre Guignol* montiert.